



## Hinweise I

Mit diesem Text lernen die Teilnehmer\*innen die Textsorte „Betriebsanweisung“ kennen. Insofern ist dieser Text exemplarisch für alltäglich im Beruf geforderte Lesekompetenzen. Hier sollten die Kursleiter\*innen die Teilnehmer\*innen fragen, inwieweit ihnen Betriebsanweisungen vertraut sind, oder die Analogie zu einer Gebrauchsanweisung herstellen.

### Betriebsanweisung

1. Lesen Sie die Betriebsanweisung. Lesen Sie auch laut.
2. Suchen Sie in der Betriebsanweisung diesen Hinweis: **GEM. §14 GEFSTOFFV.** Was bedeutet er?
3. Markieren Sie, wo in der Betriebsanweisung noch etwas notiert werden muss.
4. Klären Sie: Was ist der *ph*-Wert? Was ist ein *Konzentrat*?
5. Notieren Sie schwierige Wörter auf Ihren Wortkarten.
6. Lesen Sie den Text noch einmal zu zweit Abschnitt für Abschnitt. Erklären Sie sich gegenseitig den Inhalt des Abschnittes.

Beim Lesen des Textes können „Stolperstellen“ auftreten (s. u.): Kursleiter\*innen sollten die Teilnehmer\*innen in motivationaler Hinsicht entlasten, indem sie betonen, dass fachlich neue Texte schwierig zu erlesen sein können, weil sie neues Wissen und neue Begriffe beinhalten (können). Zur Einstimmung weisen Sie auf die handlungsanleitende und schützende Funktion dieser Textsorte hin, um ihre Relevanz zu verdeutlichen. Die Kursteilnehmer\*innen können auch überlegen, welche Schutzmaßnahmen ihnen bereits vertraut sind (s. Lesetexte zu Alpha-Level 3, Ziel 1). Mögliche „Stolperstellen“ können sein:

Aussprache/Vorlesen	Bedeutungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gem. (Abkürzungen werden beim Vorlesen vervollständigt: gemäß)</li> <li>• § = Paragraph (unbekanntes Zeichen)</li> <li>• GEFSTOFFV (Abkürzungen werden beim Vorlesen vervollständigt: Gefahrenstoffverordnung)</li> <li>• Benzylalkohol (Aussprache; Erlesen Hilfe: Wortbestandteile segmentieren und bekannte Wortteile erkennen: Benzyl-Alkohol)</li> <li>• Linoleum (Aussprache)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmittel, das</li> <li>• Bauabschluss, der (fachlich für „nach Beendigung von Baumaßnahmen“)</li> <li>• Konzentrat, das (benötigt Lösung zum Gebrauch)</li> <li>• Kanalisation, die</li> <li>• Wertstoffsammlung, die</li> </ul>

### Lösung für Aufgabe 2:

Gem. §14 GEFSTOFFV: Gemäß Paragraph 14 (der Gefahrenstoffverordnung).

Die unausgefüllten Felder in der Betriebsanleitung im Aufgabenblatt müssen jeweils für jeden Arbeitsplatz/Auftrag von der Reinigungskraft ausgefüllt werden. Die Teilnehmer\*innen sollen die Vorlagen ausfüllen, wobei sie für den Arbeitsplatz und den zuständigen Mitarbeiter Fantasieangaben machen: Es geht jeweils darum, die Art der erforderlichen Information zu erkennen.

### Lösung für Aufgabe 4:

Die Lösung zu Aufgabe 4 liegt zum einen darin, die fachlichen Bezeichnungen als solche zu erkennen; zum anderen in der Erläuterung von *ph*-Wert und *Konzentrat*. An dieser Stelle ist es sinnvoll, auf Nachschlagewerke zu verweisen. Auch eine Internetsuche schult die Fähigkeit, unbekannte Begriffe und Inhalte nachzuschlagen. Betonen Sie, dass dies eine typische Strategie beim Erlesen von Fachtexten darstellt und nicht, dass der Leser nicht über hinreichend viel Wissen verfügt.

***ph*-Wert:** Begriff aus der Chemie; der *ph*-Wert bezeichnet den Säure- bzw. Basengehalt einer wässrigen Lösung. *ph* ist aus dem Neulateinischen abgekürzt und lautet „**p**otentia **H**ydrogenii“ = Konzentration des Wasserstoffes.

**Konzentrat, das:** Flüssigkeit mit einem großen Gehalt an einem bestimmten Stoff, die verdünnt werden kann. Daher wird auf Reinigungsmitteln das Mischverhältnis von Konzentrat und Wasser (= Lösung zum Gebrauch) angegeben.

Bei Aufgabe 5 ist der Hinweis sinnvoll, dass die Kursteilnehmer\*innen unterscheiden sollen zwischen schwierig zu erlesenden und schwierig (oder neu) zu verstehenden Wörtern (s. Hinweis zu „Stolperstellen“).

Für Aufgabe 6 können Kursleiter\*innen vor der Arbeit im Tandem an der Tafel die Struktur einer Betriebsanweisung visualisieren und hervorheben, dass diese Bestandteile jeder Betriebsanweisung sein können. Die Teilnehmer\*innen übernehmen das Cluster in ihre Unterlagen und nutzen es für die Arbeit im Tandem: Sie legen fest, wer welchen Abschnitt bearbeitet, notieren sich im Cluster Stichpunkte dazu und referieren abwechselnd.



## Hinweise II

Mit diesem Text lernen die Teilnehmer\*innen die Textsorte „Sicherheitsdatenblatt“ kennen. Sicherheitsdatenblätter gibt es für die weitaus meisten chemischen Produkte. Dieser Lesetext dient ebenfalls als Beispiel für eine berufsspezifische Textsorte, die zum Berufsalltag gehört und den Teilnehmer\*innen immer wieder begegnen wird. Insofern ist dieser Text exemplarisch für alltäglich im Beruf geforderte Lesekompetenzen. Hier sollte der\*die Kursleiter\*in die Teilnehmer\*innen fragen, inwieweit ihnen Sicherheitsdatenblätter vertraut sind. Er oder sie könnte auch eine Analogie zu einer Gebrauchsanweisung herstellen.

## Sicherheitsdatenblatt

### 1. Klären Sie vor dem Lesen:

- Was bedeutet **2001/58/EG**?
- Was bedeutet **%**?
- Markieren Sie weitere besondere Stellen und klären Sie ihre Bedeutung und Aussprache mit Ihrem\*r Partner\*in.

### 2. Lesen Sie den Text mehrmals. Lesen Sie auch laut – besonders die schwierigen Wörter.

### 3. Wiederholen Sie das Lesen, bis Sie den Text flüssig und sinnvoll betont lesen können.

Aufgabe 1 dient der Lesevorentlastung und trainiert die Anfänge überfliegenden Lesens. Die Lesevorentlastung dient dazu, erwartbare Lesehürden vor dem Erlesen des gesamten Textes zu erkennen, zu erlesen und ihre Bedeutung zu verstehen. Dadurch wird eine größere Kapazität des Kurzzeitgedächtnisses für das Erlesen des gesamten Textes freigesetzt. Das überfliegende Lesen üben die Teilnehmer\*innen, indem sie ohne genaues Erlesen die Augen über den Text gleiten lassen und besondere Stellen markieren: Hier enthält der Lesetext zahlreiche Zahlen, Ziffernfolgen, Gliederungsnummern sowie weitere Zeichen, Abkürzungen und spezielle Wörter, wie etwa den Eigennamen des Herstellers (s. Markierungen), die das flüssige Lesen behindern können. Insofern ist Aufgabe 1 exemplarisch zu verstehen. Der\*die Kursleiter\*in sollte daher die beiden Teilfragen zunächst gemeinsam mit dem\*der Teilnehmer\*in klären.

**Lösung zu Aufgabe 1a):**

2001/58/EG: Kennzeichnung einer Norm der EG (Europäische Gemeinschaft). Sie legt fest, welche Informationen ein Sicherheitsdatenblatt enthalten muss. Machen Sie die Teilnehmer\*innen darauf aufmerksam, dass die Gliederungspunkte/Abschnitte von Sicherheitsdatenblättern stets die gleichen sind. Daraus folgt, dass sich die Leser\*innen nicht die Details dieses bzw. eines Sicherheitsdatenblattes merken (müssen), sondern sich lediglich ihre Struktur einprägen.

**Lösung zu Aufgabe 1b):**

% = Zeichen für Prozent (x pro hundert Anteilen)

Im Anschluss markieren die Teilnehmer\*innen auf dem Sicherheitsdatenblatt weitere solche Stellen, klären ihre Bedeutung und Aussprache zunächst im Tandem, dann im Plenum.

Sicherheitsdatenblatt  
für ein Produkt gemäß 2001/58/EG

- Handelsname: **Blitz-Blank**
- Version des Sicherheitsdatenblattes: **3.1.0**
- Druckdatum: **17.2.2015**

**01. Stoffbezeichnung, Zubereitungsbezeichnung, Firmenbezeichnung**

- Handelsname: **Blitz-Blank**
- Verwendung: Reinigungsmittel für die Gebäudereinigung
- Hersteller: **Sauber-Chemie**
- Notfallouskunft: **06597 – 124593**

**02. Zusammensetzung / Angaben zu den Bestandteilen**

- **Chemische Zusammensetzung:** Grundreiniger auf der Basis von **Monoethanolamin**
- **Gefährliche Inhaltsstoffe:** **Amino-Ethanol**; Anteil: 10-24,99 %; Einstufung: **C**

**03. Mögliche Gefahren**

- **Gefahrenbezeichnung:** Reizt die Atmungsorgane, die Haut und die Augen. Einstufung: **C**
- **Gefahren für Mensch und Umwelt:** **Blitz-Blank** gefährdet das Wasser schwach.

**04. Erste-Hilfe-Maßnahmen**

- **Allgemeine Hinweise:** Beachten Sie die Sicherheitshinweise auf der Verpackung. Fragen Sie einen Arzt bei Problemen mit dem Atmen, der Haut oder den Augen.
- **Nach Hautkontakt:** Waschen Sie die Haut mit viel Wasser ab. Bei Schäden an der Haut: zum Arzt gehen.
- **Nach Augenkontakt:** Spülen Sie die Augen **10 bis 15 Minuten** mit Wasser. Rufen Sie einen Arzt.
- **Nach Verschlucken:** Nicht erbrechen. Zum Arzt gehen. Zeigen Sie dem Arzt die Verpackung von Blitz-Blank.

**05. Maßnahmen zur Brandbekämpfung**

- **Geeignete Löschmittel:** Schaum, trockene Löschmittel (z. B. Sand), Wasserdampf. Wichtig: kein Wasserstrahl!
- **Vermeiden Sie nicht geeignete Löschmittel:** Wasserstrahl
- **Weitere Hinweise:** Kühlen Sie vom Brand bedrohte Behälter mit Wasser.

Dank der Lesevorentlastung sollten die Teilnehmer\*innen einen Zugang zum Text finden und ihn erlesen können. Das laute und wiederholte Lesen in Aufgabe 2 und 3 unterstützt es, besondere Wörter schneller wiederzuerkennen. Der\*die Kursleiter\*in sollte die Teilnehmer\*innen vor dem lauten Lesen darauf aufmerksam machen, dass es sich bei einem Sicherheitsdatenblatt nicht um einen genuine Vorlesetext handelt. Das Vorlesen wird daher nie wirklich flüssig wirken, sondern dient dem Erschließen einzelner Abschnitte.

Das flüssige und sinnvoll betonte Lesen können die Teilnehmer\*innen auch im Tandem üben, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu korrigieren. Fällt das Erlesen der Komposita schwer, können Kursleiter\*innen mit einem Beispiel an der Tafel noch einmal an die Strategie der Segmentierung erinnern, z. B. *Sicherheit|s|daten|blatt* oder *Zubereitung|s|kennzeichnung*.

**4. Spielen Sie mit einem\*r Partner\*in ein Quiz. Notieren Sie dazu Fragen wie z. B.:**

- Wo findet man Hinweise zur Verwendung?**
- Was ist die erste Hilfe bei Augenkontakt?**

Die beispielhaften Quizfragen in Aufgabe 4 beziehen sich weniger auf das Umwälzen spezifischen Wissens als auf die Struktur bzw. den Aufbau eines Sicherheitsdatenblattes (s. o. zum exemplarischen Status des berufsspezifischen Textes).

Weitere mögliche Fragen:

- Wo findet man Hinweise, die bei (einem Ausbruch von) Feuer zu beachten sind?
- Wo steht, wann das Sicherheitsdatenblatt gedruckt wurde?
- Wo findet man, wie gefährlich das Reinigungsmittel für den Wasserkreislauf ist?